

WE ARE ALL ENTANGLED HYBRID ORGANISMS HERE.*1
Daniela Grabosch

Setzt das Zusammentreffen zweier Menschen und die Überschneidung ihrer Aktionsradien immer deren reale Präsenz zur gleichen Zeit am gleichen Ort voraus? Oder könnte ihre potenzielle Begegnung auch durch Dritte imaginiert und konstruiert werden? Daniela Graboschs neueste Werkreihe bearbeitet diese Fragen aus verschiedenen Perspektiven – im Fokus steht ihr Interesse am „Was wäre, wenn?“. Was wäre, wenn Eileen Gray und Le Corbusier sich heute über die Schnittmenge ihrer Aktionsradien austauschen könnten?

Diese Frage lässt sich kaum wahrheitsgetreu beantworten. In ihrer Recherche findet Grabosch allerdings künstlerische Zugänge, indem sie sich an Grays Schaffen als Architektin annähert und dieses als Stellvertreter für soziale Hierarchien interpretiert. Im Fokus steht dabei das von Gray entworfene Wohnhaus E-1027, das in ihrer Abwesenheit und ohne ihre Kenntnis von Le Corbusier zerstört wurde, indem er die konzeptionellen weißen Wände mit großen Wandgemälden versah. Er eignete sich das Haus aus einem Akt der Revanche an, nachdem Gray Le Corbusiers architektonische Wohnkonzepte kritisiert hatte. *WE ARE ALL ENTANGLED HYBRID ORGANISMS HERE.*1* ist nicht die erste Ausstellung, mit welcher Grabosch künstlerisch Gegenstimmen zu Le Corbusier erforscht und sich demzufolge mit der Repräsentation von hierarchischen Machtverhältnissen zwischen Geschlechtern auseinandersetzt.

Nicht durch Zufall und bedingt durch ihre Größe steht die Arbeit *ENTREZ LENTEMENT* – und somit die Stimme Grays im Fokus der Ausstellung. Bei der Arbeit handelt es sich um eine Instruktion der Architektin, auf welchem Wege man sich durch das Foyer von E-1027 bewegen sollte. Grabosch übersetzt ihn in die greifbare Form einer großen, modularen Metallstruktur. In kleinerem Format und eingebettet in die Struktur stellt die Künstlerin 3D-Drucke von ihren eigenen virtuellen Bewegungsmustern durch das Haus aus. Deren Filament besteht wiederum aus Muscheln aus Frankreich und schließt somit den Kreis zu E-1027. Durch diese Gesten ermächtigt sich Grabosch stellvertretend für Gray der Architektur, nachdem sie durch Le Corbusiers gewaltvolle Geste zerstört wurde. Die verschiedenen Bewegungsmuster durch das Gebäude stehen nicht zuletzt stellvertretend für soziale Konstrukte innerhalb und außerhalb dessen.

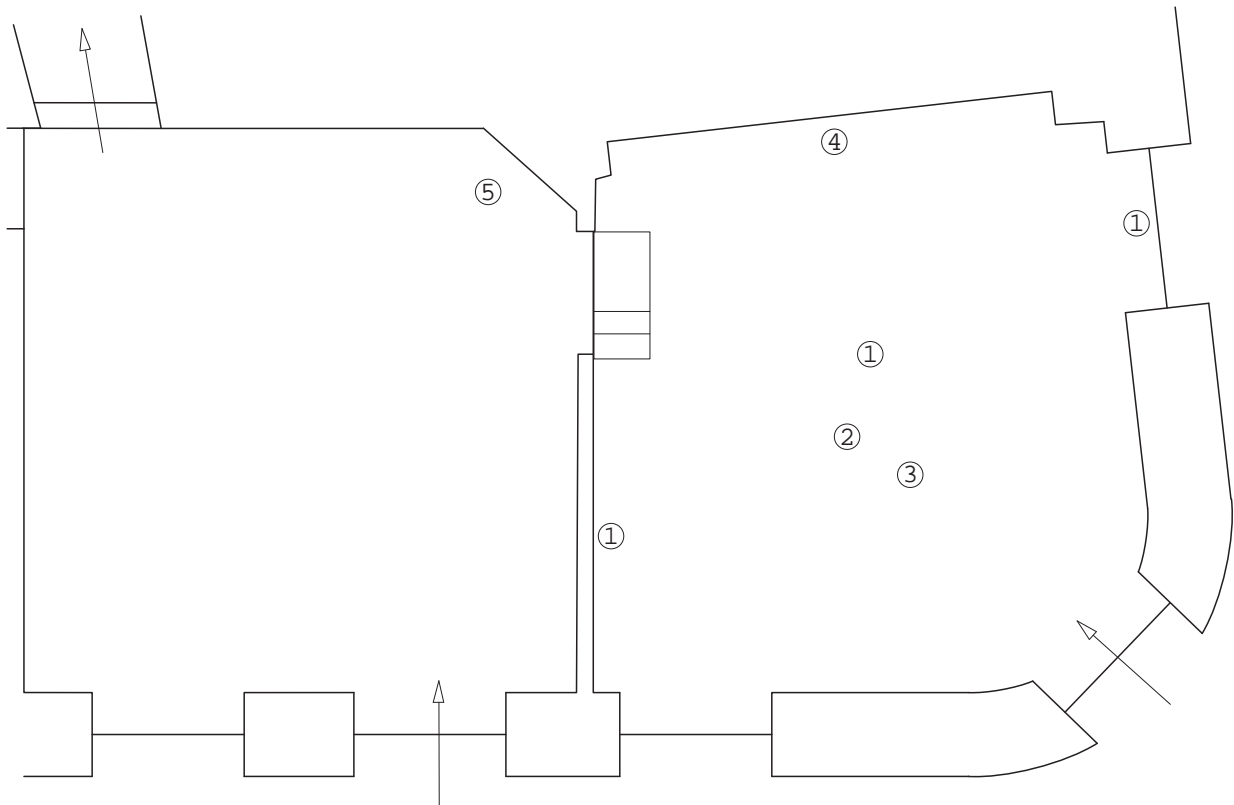
Die initiale Auseinandersetzung mit E-1027 mündete in die Videoarbeit *THERE WAS NO ONE TO TALK TO* –, die die Sicht über das Haus zeigt und somit der konkreteste Verweis darauf innerhalb der Ausstellung ist. Eine weitere Annäherung an die Architektur findet über drei (tragbare) Stoffobjekte statt – die Arbeit mit Textil als weiblich konnotiertes Material kann wiederum als Umkehr der brutalen Geste der Zerstörung gelesen werden. Der Ausgangspunkt für die Formen der requisitenhaften Stoffobjekte stellt eine von Gray angefertigte Zeichnung des Lichteinfalls in das Gebäude je nach Sonnenstand dar. Die Farbe der Arbeit *OUR TRANSMITTING [DIS]APPEARANCE WILL ONLY BE TEMPORARY* wiederum referiert auf einen Text über architektonische Elemente von E-1027 und die daraus resultierende Farbatmosphäre.

[*1 based on a quote by Donna Haraway]

Jeder Wohnraum ist durch einen eigenen Geruch bestimmt - meist ausgehend von den Bewohnenden. Grabosch versucht durch den gemeinsam mit Anna Thomas eigens für Ausstellung entwickelten Scent, E-1027 auf einer weiteren als der rein visuellen Wahrnehmungsebene in den Galerieraum und somit in die Gegenwart zu holen. Unter anderem die von Grabosch und Thomas imaginierte Unterhaltung zwischen Gray und Le Corbusier sowie die Pflanzen im Garten des Gebäudes dienen als Ausgangspunkt für die Inhaltsstoffe des Scents. Das interessante an der künstlerischen Arbeit mit Gerüchen ist, dass es kaum sprachliche Werkzeuge gibt, um diese zu beschreiben. Die direkte Präsenz des eigenen Körpers im Ausstellungsraum ist notwendig, um die Arbeit zu erfahren. Mit *WHERE INTIMACY IS FOLDED AROUND ITSELF*. holt Grabosch die Besucher:innen zurück in die Gegenwart, nachdem sie sich eingehend E-1027 und seiner Vergangenheit gewidmet hat. Die Verweise auf Grays Architektur bleiben als Objekte im Ausstellungsraum zurück. Diese Geste ist ein Versuch, den imaginierten Dialog zwischen der Architektin und dem Architekten über Zeit und Raum hinweg durch die Vergangenheit in die Gegenwart anzustoßen.

Text von Louisa Behr

02.06. - 23.06.2023
new jörg wien



1. WHERE INTIMACY IS FOLDED AROUND ITSELF., scent, diffuser [runs approx. 180min./day], spray [shake well before using], printed score, 2020-23

in collaboration with Anna Thomas

2. ENTREZ LENTEMENT -, site specific installation [based on a movement score/drawing by Eileen Gray on how to enter her house E.1027], aluminium rods, steel connectors, 3D prints, 2023

3. [RE]ENACTING TRANSITIONAL MOVEMENTS OF SPATIAL NEGOTIATIONS, 3D prints [Mussels-PLA] [based on the virtual movements of the artist through E-1027], 2023

4. OUR TRANSMITTING [DIS]APPEARANCE WILL ONLY BE TEMPORARY, adaptable [wearable] objects [based on a drawing by Eileen Gray of the paths of the sun inside E-1027], fabric [referring to PANTONE 12-0807 TPX Sun Kiss], scaffolding eyelets, hooks, metal rings, 2023

5. THERE WAS NO ONE TO TALK TO -, video, 9:16, color, sound, 00:58 min., 2020

Edition:

WHERE INTIMACY IS FOLDED AROUND ITSELF., scent, edition for New Jörg [07+03AP], printed score, 2023

55€

*¹ based on a quote by Donna Haraway